

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Università Cattolica in Mailand

Sommersemester 2019

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Entscheidung ein Auslandssemester zu machen kam bei mir relativ spontan, ein paar Wochen vor dem Ende der Bewerbungsfrist für das Erasmusstipendium. Aber das ist kein Problem. Es ist natürlich gut, wenn man das Auslandssemester im Voraus plant, am Besten natürlich in den ersten Semestern des Studiums, aber ich hatte keine Schwierigkeiten dadurch, dass ich mich spontan dazu entschieden habe, eins zu machen. Eins war allerdings sofort klar und zwar, dass es nach Italien gehen sollte. Ich habe mich hauptsächlich für Italien entschieden, weil ich bereits in der Schule Italienisch gelernt habe und meine Sprachkenntnisse verbessern wollte. Im Erasmusbewerbungsformular kann man mehrere Städte angeben, auch aus unterschiedlichen Ländern. Ich habe mich dabei allerdings nur für Städte in Italien entschieden, somit wusste ich auch für den Fall, dass es klappt, in welches Land es gehen wird. Für diejenigen, die kein Italienisch können ist es vorteilhaft, wenn man vorher einen Italienischkurs besucht oder einen Onlinekurs macht. Es ist aber nicht unbedingt nötig, weil in Mailand so gut wie jeder Englisch spricht. Man kommt mit Englisch also auch ziemlich gut klar.

Wie läuft die Bewerbung ab? Die Bewerbungsunterlagen sind beim ZIB der Rechtswissenschaftlichen Fakultät einzureichen. Das sind zum einen das bereits oben erwähnte Erasmusbewerbungsformular, ein Motivationsschreiben, ein tabellarischer Lebenslauf, ein Leistungsnachweis vom Prüfungsamt, ein Foto sowie eine einfache Kopie des Abiturzeugnisses. Wenn man einen Platz bekommen hat, bekommt man dann einen Brief vom ZIB mit der Erasmus + Zusage unter dem Vorbehalt, dass man von der Partneruniversität akzeptiert wird. Das ist in der Regel der Fall, es handelt sich also bei der Akzeptanz der Partneruni vielmehr um eine formelle Angelegenheit. Wenig später wird man dann per E-Mail von der Partneruni (der Cattolica) kontaktiert und bekommt alle Informationen über das Semester (oder Jahr) an der Uni zugesendet. Bei Fragen kann man sich ab diesem Zeitpunkt auch direkt an die Cattolica wenden. Für die Erasmusstudenten ist dort das International Office zuständig.

Mailand hat drei Flughäfen und zwar Bergamo, Malpensa und Linate. Von Köln aus kommt man mit Ryanair für wenig Geld nach Bergamo, etwas teurer mit Eurowings nach Malpensa. Von Malpensa aus kommt man mit dem Zug in die Stadt, von Bergamo fährt ein Bus zum Hauptbahnhof. Im Endeffekt tut sich von der Zeit her nicht viel. Aber unbedingt die Flüge frühzeitig buchen, insbesondere wenn man am Wochenende fliegen möchte. Da sind die Flüge oft ein oder zwei Wochen vorher wahnsinnig teuer oder ausgebucht. Im Voraus ist es ansonsten noch sehr wichtig eine Auslandsversicherung abzuschließen und sich um eine Wohnung zu kümmern.

Unterkunft

Die Wohnung habe ich über Uniplaces gefunden und es war definitiv schwieriger als gedacht eine Unterkunft zu finden. Ich habe auch viele Absagen bekommen. Bei der Wohnung von Uniplaces die ich dann bekommen habe, handelte es sich um eine 2 Zimmer Wohnung, die ich mir mit einer anderen Studentin von der Uni Köln geteilt habe. Die Wohnung war deutlich teurer als in Köln. Dafür hatten wir sie aber auch für uns alleine. Eigene Zimmer hatten wir jedoch nicht. Die WG Zimmer in Mailand kosten allerdings auch schnell um die 600 €. Nach WG Zimmern kann man ansonsten auch in Facebook Gruppen suchen oder über „Milanostanze“. Ansonsten gibt es auch Zimmer oder ganze Wohnungen auf Airbnb. Eine eigene Wohnung in Mailand zu haben ist für Studenten kaum bezahlbar. Oft werden in Mailand nicht nur WG Zimmer sondern auch Betten in einem Zimmer vermietet. Es ist in Italien üblich, sich auch das Zimmer als solches zu teilen. Darauf sollte man beim Suchen unbedingt achten, ob es sich um das ganze Zimmer handelt oder bloß um einen Schlafplatz in dem Zimmer. Zudem ist es empfehlenswert sich eine Wohnung im „inneren Kreis“ zu suchen und nicht außerhalb von Mailand. Wir haben im Norden der Stadt gewohnt, in der Nähe vom Parco Sempione. Die Gegend ist sehr zu empfehlen. Aufgrund von Verschiebungen der Prüfungstermine hatten wir noch eine andere Wohnung in Brera, dem Modeviertel der Stadt, was auch eine sehr gute Lage zum Wohnen ist, aber meistens ziemlich teuer. WG-Zimmer gibt es häufig viele in der Gegend „Navigli“, dort sind hauptsächlich Studenten und es ist auch nicht weit weg von der Uni.

Studium an der Gasthochschule

Die Università Cattolica ist eine sehr schöne Uni und liegt im Süden der Stadt im Stadtzentrum. In circa 10 Minuten ist man am Dom. Wie an den meisten italienischen Unis ist die Organisation etwas chaotisch. Bei Problemen kann man sich an das International Office wenden. Das findet man wenige Gehminuten vom Hauptgebäude entfernt in der Via Carducci.

Das Studium unterscheidet sich sehr von dem Studium was wir aus Deutschland kennen. Die Vorlesungen sind in kleinen Räumen mit 10-15 Personen. Ich hatte auch nicht jeden Tag Uni und vergleichsweise viel mehr Freizeit als in Deutschland. Allerdings wurden im Sommersemester nur zwei Kurse von der juristischen Fakultät auf Englisch angeboten, nämlich International Law und Law of International Arbitration. Alle anderen Kurse von der juristischen Fakultät waren auf Italienisch. Ich habe dann über andere Fakultäten juristische Vorlesungen auf Englisch gesucht und bin fündig geworden. Eine Auswahl gab es jedoch nicht, man musste das nehmen, was angeboten wurde. Das waren zum einen European Union Law und zum anderen Public Law. Es kann sein, dass es daran lag, dass ich im Sommersemester gekommen bin und es im Wintersemester mehr Auswahl gibt, was die Kurse angeht. Allerdings war es mit den Kursen kaum möglich auf die vorgeschriebenen ETCS Punkte zu kommen.

Neben den juristischen Vorlesungen habe ich noch einen Sprachkurs besucht, durch den ich 6 ETCS Punkte bekommen habe. Es gibt einen Intensivkurs vor den Vorlesungen und einen Semesterkurs parallel zu den Vorlesungen. Ich habe mich für den zweiten entschieden, weil der Intensivkurs in der Zeit stattfindet, in der wir in Deutschland noch Klausuren haben. Vorab macht man einen Online Einstufungstest und sobald man in Mailand ist, gibt es noch einen

mündlichen Einstufungstest. Der Sprachkurs ist allerdings sehr teuer (jeweils 400€, wenn man beide Sprachkurse bucht dann insgesamt 600€). Das empfand ich als sehr viel Geld für einen Sprachkurs. Insbesondere, weil wir nur zwei Mal pro Woche 90 Minuten Unterricht hatten. In den Osterferien fand der Sprachkurs auch nicht statt. Ich persönlich kann den Sprachkurs nicht empfehlen, natürlich hat man was gelernt, aber der Sprachkurs war sehr teuer und für mich nicht intensiv genug. Zudem war es in dem Kurs (zumindest in dem Kurs in dem ich war) vielmehr so, dass die Lehrerin gesprochen hat, sodass man selbst gar nicht viel geredet hat. Somit hatte ich am Ende das Gefühl, dass ich zwar viel mehr verstanden habe, aber trotzdem beim Reden unsicher war. Wie der Kurs für Anfänger geeignet war, ohne jegliche Italienischkenntnisse kann ich nicht beurteilen.

Alltag und Freizeit

Die Vorlesungen in der Uni waren bei mir bis auf einen Tag in der Woche immer am Nachmittag. Mein Sprachkurs war montags und mittwochs von 17:30 – 19:00 Uhr. Zur Uni bin ich immer entweder mit der Tram gefahren oder zu Fuß gegangen. Je nach dem wo man wohnt kann man auch mit dem Bus und der Metro zur Uni kommen. Bei mir hat sich allerdings die Tram angeboten. Die Fahrt hat ca. 20 Minuten gedauert, von der Tram Station sind es dann nochmal circa 5 Minuten zu Fuß zur Uni. Die Vorlesungen waren entweder einstündig (45 Minuten) oder zweistündig (90 Minuten).

Die Stadt bietet sehr viel um sich sowohl vor als auch nach der Uni zu beschäftigen. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten, Museen, Geschäfte und einen großen Park, den Parco Sempione. In dem Park sind oft Veranstaltungen und man kann dort in der Freizeit super spazieren, joggen, picknicken oder einen Kaffee trinken gehen. Da der Park auch nah an der Uni ist, kann man dort auch in der Mittagspause sein Mittagessen essen oder lernen. Abends gibt es in Mailand den berühmten Aperitivo. Das bedeutet, dass man sich einen Cocktail oder ein anderes Getränk bestellt, für einen Preis von in der Regel um die 10 € und dazu Snacks und Häppchen bekommt oder sogar ein ganzes Buffet an dem man sich bedienen kann. Aperitivo ist meistens von 18-21 Uhr. Empfehlenswert sind hierfür die Jazzbar am Arco della Pace und „La Fonderie Milanese“ in Navigli. Das Viertel Navigli erinnert durch seine Kanäle ein wenig an Venedig und ist ideal geeignet um abends was zu trinken oder zu essen und sich mit Freunden zu treffen.

Außerdem gab es auch viele Erasmus Veranstaltungen und Veranstaltungen von ESN. ESN ist eine Organisation für Erasmus Studenten. Für 10 € kann man sich die ESN- Card kaufen, die sehr empfehlenswert ist und sich wirklich lohnt. Es gibt viele Rabatte mit der Karte zum Beispiel bei vielen Clubs in Mailand, bei Flixbus und bei Ryanair.

Zudem bietet sich Mailand sehr gut an für Trips. In weniger als einer Stunde ist man mit dem Zug von Centrale, dem Hauptbahnhof in Mailand aus in Como. Dort kann man insbesondere bei schönem Wetter am Lago di Como entspannen. Nicht weit weg ist auch der Gardasee, der ebenfalls sehr gut mit dem Zug zu erreichen ist und am Besten mit einem Städtetrip nach Verona verbunden wird. Für einen Tagestrip kann ich außerdem Turin empfehlen, dort ist man auch in einer Stunde. Ich war zwischendurch nicht zu Hause in Deutschland aber es hätte sich ohne

große Kosten und Aufwand definitiv einrichten lassen für ein paar Tage oder länger nach Hause zu fliegen.

Fazit

Abschließend ein paar positive als auch negative Punkte. Mailand hat mir von Anfang an sehr gut gefallen und ich habe mich vom ersten Tag an wie zu Hause gefühlt. Die Stadt ist wunderschön und es war definitiv die richtige Entscheidung für mich, Mailand als Ort für mein Auslandssemester zu wählen. Es gab viel zu sehen und wurde nie langweilig. Ich konnte meine Sprachkenntnisse verbessern und habe die Italienische Kultur kennengelernt und viel von Italien gesehen. Außerdem habe ich viele nette Leute kennengelernt aus aller Welt, denn gerade in Mailand kommen die Menschen von überall her.

Allerdings gibt es auch ein paar negative Punkte die nicht außer Acht gelassen werden sollten. Insbesondere gab es einige Schwierigkeiten mit der Uni. Zum einen die wenigen juristischen Kurse auf Englisch, was neben dem Problem, die erforderlichen ETCS Punkte zu erreichen, sehr problematisch war im Hinblick auf den Freischuss. Das JPA verlangt, dass während des Auslandssemesters 8 Semesterwochenstunden im ausländischen Recht absolviert werden. Bei den wenigen Kursen war das allerdings gar nicht so einfach, genug Kurse zu finden um auf die vorgeschriebenen Semesterwochenstunden zu kommen. Ein weiteres Problem war nämlich, dass vom JPA zudem noch unterschiedliche Antworten kamen bezüglich der Anrechnungsfähigkeit der belegten Kurse als „Lehrveranstaltungen im ausländischen Recht“. Mir wurde bei bestimmten Kursen gesagt, dass die Kriterien des JPA nicht erfüllt seien, Kommilitonen hingegen wurde derselbe Kurs anerkannt. Sofern die Kurse in Italienisch absolviert werden sollte dies allerdings kein Problem darstellen, da genügend italienische Kurse angeboten wurden, die die Voraussetzungen des JPA erfüllen. Allerdings ist zu beachten, dass dafür sehr gute Italienischkenntnisse erforderlich sind. Mit dem Italienisch aus der Schule sind die juristischen Kurse an der Cattolica kaum, bzw. nicht machbar. Außerdem gab es noch ein Problem bezüglich meines Sprachkurses, da dieser mit den einzigen zwei englischen, juristischen Kursen der Juristischen Fakultät kollidiert ist. Ich bin deshalb zum International Office gegangen, um den Kurs zu wechseln. Da noch weitere Sprachkurse an anderen Tagen angeboten wurden, sah ich darin kein großes Problem. Das International Office hingegen schon und mir wurde erklärt, dass man die Sprachkurse unter keinen Umständen wechseln dürfe. Eine seltene Ausnahme würde nur dann gemacht werden, wenn das zugewiesene Level überhaupt nicht passt. Obwohl der Kurs noch nicht begonnen hat, war es ebenfalls nicht möglich für mich, am Kurs nicht teilzunehmen und mein Geld rückerstattet zu bekommen. In dieser Hinsicht war ich sehr unzufrieden mit der „Hilfe“ des International Office, da mir keine Lösung angeboten wurde. Schließlich ist es mir selbstständig gelungen mit Hilfe der Italienischlehrern einen internen Wechsel zu organisieren. Der letzte Punkt ist, dass zwei Klausurtermine verschoben wurden, einer davon fast um einen ganzen Monat. Da das erst sehr kurzfristig mitgeteilt wurde, mussten ich zweimal die Wohnung wechseln und bin im Endeffekt einen Monat länger geblieben als geplant.

Insgesamt bin ich sehr froh, dass ich mich spontan doch für ein Auslandssemester entschieden habe und kann auch sagen, dass es eine der schönsten Erfahrungen war, die ich bis jetzt gemacht

habe! Trotz der Schwierigkeiten bereue ich meine Entscheidung nicht. Für jedes Problem hat sich, wenn auch nicht sofort, immer eine Lösung gefunden. Ich möchte diese Erfahrung definitiv nicht missen und kann jedem nur ein Auslandssemester in Mailand ans Herz legen.